



Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) vom 14.05.2020

## **Nicht am Übertrittsverfahren rütteln abl plädiert für Probeunterricht als wichtiges Qualitätsinstrument**

„Auch in Zeiten von Corona ist es wichtig, dass es für Schülerinnen, Schüler und Eltern klare Regelungen gibt. Das betrifft auch den Übertritt an weiterführende Schulen und den Probeunterricht. Da das Übertrittsverfahren nicht nur auf der Beobachtung während der Corona-Phase basiert, sondern alle vier Grundschuljahre in den Blick nimmt, können die Lehrkräfte aufgrund ihrer Erfahrung und Professionalität sehr wohl eine fundierte Empfehlung hinsichtlich der weiteren Schullaufbahn abgeben. Deshalb soll der Übertritt gewohnt strukturiert und für alle Beteiligten so transparent bleiben wie bisher. Wir wollen an diesen wichtigen Qualitätsinstrumenten nicht rütteln“, betont Walburga Krefting, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl).

Mit ihrem Statement reagieren die Vorsitzenden der abl, die für die Lehrkräfte an allen Schularten im differenzierten Schulsystem sprechen, auf die aktuellen Forderungen zur Abschaffung des Übertrittsverfahrens und des Probeunterrichts. Der Elternwille solle beim Übertritt freigegeben und der Probeunterricht folglich abgesagt werden, heißt es darin.

„Lehrkräfte an Grundschulen wissen genau, wer für welche weiterführende Schulart infrage kommt. Nach mehreren gemeinsamen Schuljahren können sie – fachlich und pädagogisch fundiert – gut beurteilen, welche Schulart am besten zum jeweiligen Kind passt“, erklärt Krefting. „Wir sprechen uns deshalb in diesen herausfordernden Zeiten entschieden gegen Panikmache aus, die Schüler, Eltern und Lehrer nur verunsichert“, so Krefting. Gerade in der aktuellen schwierigen Situation sei es wichtig, allen am Übertrittsverfahren Beteiligten Beständigkeit zu bieten.

Vonseiten des Kultusministeriums wurde bereits auf die Corona-Situation reagiert: So wurde der Probeunterricht nach hinten verschoben. Außerdem üben die Schüler der vierten Klassen mit den an die veränderten Rahmenbedingungen angepassten Aufgabenformaten, hieß es. „Wir sind vom Probeunterricht in seiner gewohnten Form überzeugt und wollen diesen auch jetzt beibehalten. Wir vertrauen darauf, dass unsere gut ausgebildeten Pädagogen mit ihrem guten Gespür, wie in der bisherigen Krisenbewältigung auch, die Leistungen der Kinder mit Augenmaß beurteilen und die richtigen Weichen stellen. Zudem gibt es auch innerhalb der weiterführenden Schulen noch mehrere Möglichkeiten des Wechsels und der Durchlässigkeit. Jede Schulart im differenzierten bayerischen Schulsystem bietet Wege an, die zum Erfolg führen“, betont Krefting abschließend.

---

*Im Jahr 1979 wurde die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) gegründet. Partnerverbände sind der Bayerische Philologenverband (bpv), der Bayerische Realschullehrerverband (brlv), die Katholische Erziehergemeinschaft in Bayern (KEG) und der Verband für berufliche Schulen in Bayern (VLB). Diese vier Lehrerverbände haben sich zusammengeschlossen, um die gemeinsamen schul-, bildungs- und berufspolitischen Ziele aus den verschiedenen Schularten öffentlich zu vertreten. Die Partnerverbände der abl haben rund 60.000 Mitglieder an allen Schularten in Bayern. Präsidentin ist Walburga Krefting, Landesvorsitzende der KEG Bayern.*



Bayerischer  
Philologenverband (bpv)  
Arnulfstr. 297 • 80639 München  
Tel. (089) 7461630  
bpv@bpv.de • www.bpv.de



Bayerischer  
Realschullehrerverband (brlv)  
Dachauer Str. 44a • 80335 München  
Tel. (089) 553876  
info@brlv.de • www.brlv.de



Katholische Erziehergemeinschaft  
in Bayern (KEG)  
Herzogspitalstr. 13/IV • 80331 München  
Tel. (089) 236857700  
info@keg-bayern.de • www.keg-bayern.de



Verband der Lehrer an beruflichen  
Schulen in Bayern (VLB)  
Dachauer Str. 4 • 80335 München  
Tel. (089) 595270  
info@vlb-bayern.de • www.vlbbayern.de